

Gerd Friedt, München  
Fotografien, Walter Hell, Oestrich

## **Jüdischer Friedhof Eltville am Rhein**

Po nigbarot, Aisch / Aischah tam ve joscher  
Hier ruht ein Mann / Frau angenehm und geradlinig

Devoted to the memory of the Jews of Eltville.  
Especially the family Fritz / Micha Mannheimer (Man)

München -- Oestrich 2017

copyrigh

## Einleitung

Jüdische Friedhöfe als steinerne, letzte Zeugen einer ehemals lebendigen Gemeinschaft. Der gute Ort Bet Kwarot, Haus der Gräber, Bet Olam, Haus der Ewigkeit oder auch Bet Chajim, Haus des (ewigen) Lebens, genannt. Dies im doppelten Sinne. Die Friedhöfe mit ihren teilweise sehr alten Grabsteinen, erzählen für den Wißbegierigen, Geschichten vom Leben und Vergehen einer Minderheit. Wie heute vielerorts mit diesem Kulturgut, nicht nur in jüdischer Hinsicht umgegangen wird, ist schlichtweg unverständlich und eine Schande. Stören diese Friedhöfe noch heute den Seelenfrieden der Menschen in unserem Land und erinnern als steinerne Zeugen an die einstige Existenz von jüdischem Leben in unserer Mitte, welches durch uns vernichtet wurde. Hat man sich schon einmal gefragt, warum auf den Doppelgrabsteinen der jüdischen Friedhöfe eine Seite unbeschrieben ist? Die, die hier ruhen sollten fanden nicht den vorgesehenen Ruheort, sie ruhen entweder in Massengräber verscharrt oder ihre Asche wurden als Opfer des Rassenwahns in den Vernichtungslagern des Osten verstreut. Die jüdischen Friedhöfe stellen heute ein Stück lebendiges Judentum auf Ewigkeit dar, welches einen großen Zauber auf die nichtjüdische Umwelt ausübt, obwohl in den meisten Orten keine Juden mehr leben und keine jüdischen Gemeinden mehr bestehen.

Als wichtige Einrichtung innerhalb der jüdischen Gemeinden ist der Friedhof zu betrachten. Gottesdienst, Beschneidungen, Hochzeiten etc. sind im jüdischen Leben an jedem beliebigen Ort abzuhalten, sofern gewisse Grundregeln eingehalten werden und die Mindestzahl von zehn (Minjan), im religiösen Sinn mündigen Männer anwesend sind. Der Friedhof, die Bestattung und Ruhe der Toten ist jedoch an einen bestimmten Ort gebunden und des weiteren durch die Halacha (Religionsgesetz) sehr eng und klar definiert. Daher waren die jüdischen Gemeinden seit eh bemüht eigene Friedhöfe zu besitzen, um die ewige Ruhe der Toten zu gewährleisten. Das Grab, die Ruhe des dort Begrabenen ist unantastbar und für die Ewigkeit gedacht. Das heißt, es wurden nach Möglichkeit keine Friedhöfe aufgelöst. Hieraus ist nun zu erklären, warum uns noch so viele der jüdischen Friedhöfe erhalten sind, deren Anlagen teilweise bis ins Mittelalter zurückreichen. Natürlich wurden im Laufe der Geschichte, nach Judenvertreibungen usw., auch die Friedhöfe dieser Gemeinden zerstört und eingeebnet. Die Grabsteine nebst Einfassungen wurden u.a. als Baumaterial bei Burg, Wege - und Kirchensanierungen verwendet. Nicht nur der lebende Jude war durch die

Geschichte hindurch das Ziel von Angriffen, sondern auch der tote Jude blieb bis heute das Ziel derartiger Angriffe. Im Mittelalter und teilweise bis ins 19. Jahrhundert war den Juden an vielen Orten die Errichtung eines eigenen örtlichen Friedhofes verwehrt. Es bestanden zentrale Begräbnisstätten für ganze Regionen. Viele dieser Orte sind dem Vergessen anheimgefallen. Am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts stellte die Auflösung und Verkauf der alten Landjudenfriedhöfe durch die jüdischen Gemeinden selber ein großes Problem dar, gegen daß die jüdische Orthodoxie Sturm lief. Die Gräber der Väter (Kewer Abot) waren einem sogenannten aufgeklärten und liberalen Judentum nicht mehr in jedem Fall unantast. Zum Glück hielten sich die Fälle in Grenzen, in denen Friedhöfe verkauft wurden. Friedhöfe die uns ein Stück nicht nur jüdischer Friedhofsgeschichte vermitteln. Will man wissen, wie die christlichen Friedhöfe vor 100 Jahren ausgesehen haben, so gehe man auf die erhaltenen jüdischen Friedhöfe und denke sich statt der hebräischen Inschriften und Symbole deutsche Inschriften, christliche Symbole und Grabschmuck dazu. Die Form der Grabsteine war von Zeitströmungen abhängig und die ursprünglich einfache Form der Grabstele fiel diesen Strömungen zum Opfer. Ein wesentlicher Unterschied bestand jedoch. Innerhalb der "alten Stadt und Ortskerne" wird man keine jüdischen Friedhöfe finden. Diese Begräbnisstätten lagen immer außerhalb der christlichen Ansiedlungen und nicht selten in unwegsamem Gelände. Dies will heißen: der Jude wurde bis über den Tod hinaus ausgegrenzt.

### **Die Übersetzung der Grabinschriften in Eltville**

Die hebräischen Inschriften der Grabsteine sind für den nichtjüdischen Betrachter ein Buch mit sieben Siegeln. Sie versperren Nichtjuden den Zugang und ein Stück Verständnis für die Ethik des Judentums, welche sich in den Inschriften widerspiegelt. Mit der Übersetzung dieser Inschriften möchte ich dem zukünftigen Besucher ein Mittel in die Hand geben, um diese bis dato unbekannte Welt ein wenig besser zu erfassen und zu verstehen.

Grabstein Form und Inschriftengestaltung bewegen sich auf dem um 1897/98 angelegten Friedhofes in Eltville im Rahmen dessen was in Westdeutschland üblich war. Zerstörung und Verwitterung der Grabsteine halten sich im Rahmen.

Der Aufbau der Grabinschriften erfolgte nach einem allgemein gebräuchlichen Muster. Er beginnt in einzelnen Fällen mit einem Symbol, Levitenkanne oder segnende Hände und es folgt die Kürzel P und N für hier ist begraben oder P und T hier ruht. Dann folgt ein Lobspruch (Eulogie) der auf die sozialen sowie religiösen Eigenschaften und evt. auf die

Funktion innerhalb der Gemeinde Bezug nimmt. Dann folgt der hebräische Name, der Bezug auf den Vater nimmt und bei den Frauen auch den Ehegatten mit einbezieht. Es folgen die hebräischen Geburts- und Sterbedaten. in einzelnen Fällen folgen weitere Elogien. Am Schluß finden wir dann fast immer den Spruch: Seine Seele sei eingebunden in den Bund der Lebenden. Die Eulogien (Lobpreisungen) sind gewöhnlich dem Alten Testament, dem Talmud und den Psalmen entnommen.

Erklärung einiger Begriffe:

**Po Nigbar** = Hier ist begraben. Oder in poetischem Sinne **Po Nitman, Po Choschen** Hier ist verborgen (auf fast allen Steinen).

**Ben** - Sohn von, **Bar** - Ben ha Raw - Sohn des Herrn, **Bat** - Tochter von.

**Raw/Rabbi** = Herr. Hier ist nicht der Rabbiner gemeint.

**Marat** = Frau

**Eschet** = Frau von

**Bachur** = Junggeselle

**Bethula** = Jungfer

**Cohen - Kohanim** - Nachkommen Aarons, Priester, die nach der Zerstörung des Tempels ihre wesentliche Funktion verloren. Heute spielt die Zugehörigkeit zu dieser Gruppe im shabatlichen Gottesdienst (Toravorlesung) und beim Priestersegen eine Rolle. Ansonsten sind ihnen noch diverse Beschränkungen auferlegt.

**Levi - Leviten**, Nachkommen Levis, Tempeldiener. Haben heute lediglich noch im shabatlichen Gottesdienst, sprich in der Reihenfolge der Toravorlesung eine Bedeutung.

**Sazal** = secher Zadik liveracha = das Andenken des Gerechten zum Segen.

**Thora** = Lehre (Altes Testament, 5 Bücher Moses)

**Le prat katan** (nach der kleinen Zeitrechnung). Hier wird nicht die gesamte Jahreszahl ausgeschrieben, sondern nur die Hunderter, Zehner und Einer Zahlen. Die Tausender

entfallen. Zum Beispiel zählen wir 1992/93 das Jüdische Jahr 5753 nach Erschaffung der Welt. Nach der kleinen Zeitrechnung wird man jetzt nur "753 le prat katan" schreiben.

**Tehi neschmato zrura bezror hachajim** (Ihre/seine Seele sei eingebunden im Bund/Bündel des Lebens. Dieser Sinnspruch schließt die Seele des Verstorbenen in den Kreis, den Bund des Lebens ein. Nach jüdischem Verständnis ist jemand erst wirklich tot, wenn er vergessen ist. Solange also ein Verstorbener in der Erinnerung der Lebenden präsent, eingebunden ist, so ist er nicht vergessen und in der Vorstellungswelt nicht wirklich tot. Dieser Spruch ist auf fast allen Grabsteinen vorhanden.

Die Wochentage werden alphabetisch bezeichnet:

Jom alef	Sonntag
Jom bet	Montag
Jom gimel	Dienstag
Jom dalet	Mittwoch
Jom he	Donnerstag
Jom vaw	Freitag
Jom Shabath	Samstag

### **Die jüdischen Monate**

Nissan	etwa April
Igar	etwa Mai
Sivan	etwa Juni
Tammus	etwa Juli
Av	(Menachem Av) etwa August
Elul	etwa September
Tischre	etwa Oktober
Marchewan	(Cheschwan) etwa November
Kislev	etwa Dezember
Tevet	etwa Januar
Schevat	etwa Februar
Adar	etwa März
<b>Adar II</b> *	(Adar Scheni) etwa April

\* Das jüdische Jahr wird nach dem Mondzyklus gezählt. Hier ergibt sich gegenüber dem Sonnenzyklus (dem gregorianischen Kalender) ein Unterschied von 11 Tagen. Zum Ausgleich wird in einem Zeitraum von 19 Jahren siebenmal ein zusätzlicher Monat eingeschoben, der Adar Scheni (2) genannt wird.

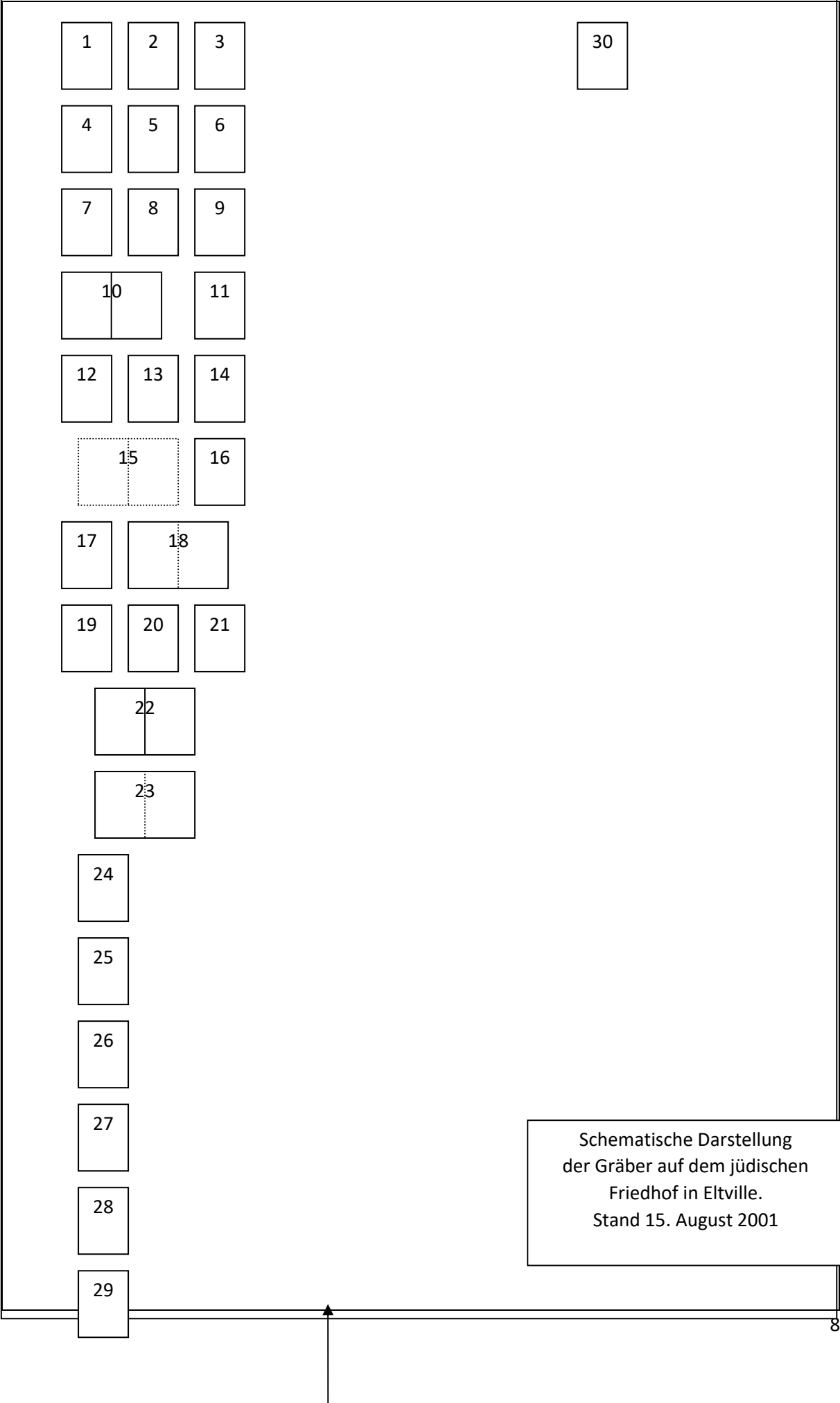
Bei der Übersetzung der Inschriften werden sich mit Sicherheit Fehler finden. Verwitterung und Zerstörung machten die Angelegenheit nicht einfacher. Der Verfasser ist des Hebräischen nicht 100% sicher und wäre auf sachkundige Hilfe angewiesen, die leider nur schwer zu bekommen ist.

### **Die Grabsteine und Inschriften Übersetzung von hebräisch ins deutsche**



#### Liste der Gräber



- 1 Adelheit Mayer, geb. 16. Juni 1824, gest. 10. Nov. 1897
- 2 Johanna Mannheimer, geb. Herzog, geb. 10. Aug. 1837, gest. 26. Apr. 1898
- 3 Salomon Mannheimer, geb. 27. Februar 1837, gest. 2. October 1898
- 4 Settchen Nathan, geb. zu 20. August 1816 Kiedrich, gest. zu 15. Juli 1899 Eltville
- 5 Salomon Nathan, geb. 12. Febr. 1812, gest. 4. Oct. 1902
- 6 Noel Meyer, geb. 16. Juni 1822, gest. 23. Dez. 1902
- 7 Abraham Ehrenstamm, geb. 6. März 1815 Erbach, gest. 15 März 1903 Erbach
- 8 Johanna Mannheimer, geb. 19. Oktober 1849, gest. 4. September 1906
- 9 Jean Mannheimer, geb. 12.2.1846, gest. 26.4.1917
- 10 Simon Hayum, geb. zu Dromersheim 26. Juni 18\_3, gest. zu Erbach 3. Juni 1907  
  
Elise Hayum geb. Selig, geb. zu Weisenau 1855, gest. zu Erbach 4.11.1930
- 11 David Waldek, aus geb. 24. Febr. 1839 Zierenberg, gest. 28. Febr. 1911 Eltville
- 12 Paulina Mannheimer, 12.2.1877 – 13.8.1914  
David Mannheimer, 31.1.1893 – 27.4.1914
- 13 Johanna Simons geb. Nathan, geb. 3. 4. 1849, gest. 11. 5. 1914  
Natan Simons, geb. 16. 2.1851, gest. 25.7. 1915
- 14 Betti Marx geb. Nathan, geb. 7. 11.1855, gest. 16.12.1919
- 15 [Einfassung für Doppelgrab; Stein fehlt
- 16 Ilse Mosbach, 12. Juni 1908, 13. Jan. 1919

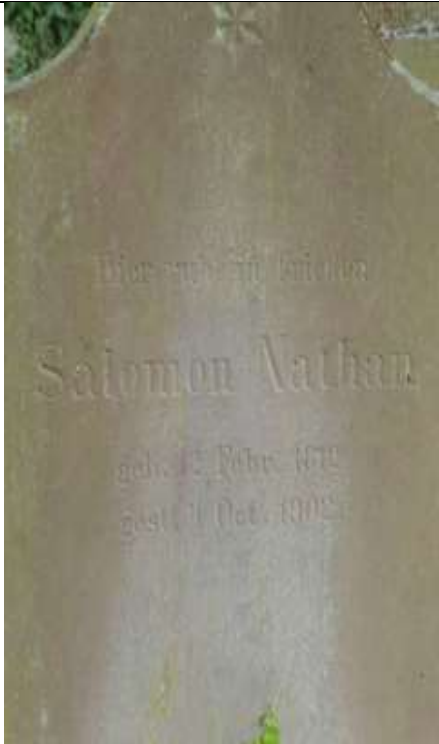

- 17 Minna Simons geb. Bender, geb. 22. Jan. 1890, gest. 12. April 1927
- 18 Simon Ackermann, geb. 1845 Villar, gest. 1915 Eltville  
Regina Ackermann, geb. Pickart, geb. 19. Februar 1851, gest. 6. August 1921 Eltville
- 19 Karoline Bach, geb. 30. März 1857, gest. 17. April 1936
- 20 Betti Neumann geb. Löwenstein, geb. 21. Mai 1849, gest. 3. März 1925
- 21 Adolf Neumann, geb. 24. 7. 1842 Rauenthal, gest. 2.11.1918
- 22 Max Eis, geb. 8. Feb. 1862 in Bingen, gest. 4. Mai 1919 in Eltville  
Juli Eis geb. Mannheimer, geb. 15. Jan. 1867 gest. 24. Jan. 1926
- 23 Emil Mannheimer, geb. ...7.1874 gest. 15.9.1930
- 24 Julie Nathan geb. Schweig, geb.10.6.1847, gest. 14.4.1922  
Joseph Nathan, geb. 28.2.1851, gest. 4.1.1923
- 25 Fanny Neumann geb. Bacharach, geb. 22. Okt. 1843, gest. 15. Aug. 1924  
Simon Neumann, geb. 17. Juli 1843, gest. 20. Juli 1931
- 26 Berta Mannheimer geb. Meyer, geb. 21.8.1857 Neidenstein, gest. 25.10.1929 Eltville
- 27 Berta Mannheimer , geb. .....1867, gest. .....1931
- 28 Karoline Mannheimer geb. Löb, 27.12.1854 – 5.6.1933  
Leopold Mannheimer, 5.5.1851-1.4.1936
- 29 Jakob Simons, ...1838 - 19. 12. 1938
- 30 völlig verwittert







Schematische Darstellung  
der Gräber auf dem jüdischen  
Friedhof in Eltville.  
Stand 15. August 2001



1	<p>Adelheit Mayer geb. 16. Juni 1824 gest. 10. Nov. 1897</p> <p>Kein hebräisch</p> <p>Mayer Adelheit, ledig, * 1824 Eltville, + 1897 Eltville, Tv Wolf Mayer, + Wiesbaden und Babette Bensinger + Eltville</p>	
2	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ist begraben Hendel Tochter des Anshel Starb am 3. Tag (Dienstag) den 4. des Monats Ijar, im Jahr 658 der kleinen Rechnung</p> <p>Hier ruht Johanna Mannheimer geb. Herzog geb. 10. Aug. 1837, gest. 26. Apr. 1898 Sanft ruhe ihre Asche</p> <p>Mannheimer Johanna geb. Herzog, * 1837 Nieder Saulheim, + 1898 Eltville, Tv Georg Herzog und Veilchen Hirsch aus Nieder Saulheim, Ehefrau des Metzgers Bernhard Mannheimer</p>	

<p>3</p>	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ruht, Ein Mann, angenehm, freizügig, geradlinig in alle seinen Werken, der suchte den Frieden alle Tage die er lebte. Das ist Herr Schalom Sohn des Herr Naphtali. Er ging in seine Welt, den 1. Tag (Sonntag) am 2. Tage des Sukkotfestes, (16. Tischri) im Jahre 659 der kleinen Rechnung. TNZBH</p> <p>Salomon Mannheimer geb. 27. Februar 1837 gest. 2. October 1898</p> <p>Mannheimer Salomon, Metzgermeister, 1837- 1898 Eltville, Sv Herz Mannheimer und Janette Scheier / Fanny Schaja, Ehemann von Mina Joseph</p>	
<p>4</p>	<p>Settchen Nathan geb. zu Kiedrich 20. August 1816 gest. zu Eltville 15. Juli 1899</p> <p>Nathan Jettchen, ledig 1816 – 1899 Kiedrich, Tv Nathan Nathan und Sophie Kahn</p>	

<p>5</p>	<p>Hier ruht in Frieden  Salomon Nathan  geb. 12. Febr. 1812  gest. 4. Oct. 1902</p> <p>Nathan Salomon, Händler, Witwer, * 1812  Kiedrich, + 1902 Eltville, Sv Joseph Nathan  und Sprinz Nathan geb. Nathan</p>	
<p>6</p>	<p>Noel Meyer  geb. 16. Juni 1822  gest. 23. Dez. 1902</p> <p>Meyer Noel, ledig, 1822 – 1902 Eltville, Sv  Wolf Meier und Babette Bensinger</p>	

<p>7</p>	<p>Hier ruht  Ein Mann der fürchtete Gott alle Tage  seines Lebens. War aufrecht und  geradlinig in all seinem Tun. Strebte  nach Frieden in allen Dingen  Das ist: Abraham bar Jacob Hakohen  Der ging in seine Welt am 5. Tage  (Donnerstag) Den 6. Tag des Monats  Adar im Jahre 663 der kleinen  Zeitrechnung TNZBH = Seine / Ihre  Seele sei eingebunden im Bund des  Lebens</p> <p>Abraham Ehrenstamm [Kohen]  geb. 6. März 1815, gest. 15 März 1903</p> <p>Ehrenstamm Abraham, Wirt und  Handelsmann, 1815 – 1903 Erbach, Sv Jacob  Benedict Ehrenstamm und Fanni Eisenmann.  1. Ehe: Martha Heyum  2. Ehe: Babette Frank</p>	
<p>8</p>	<p>Johanna Mannheimer  geb. d. 19. Oktober 1849, gest. d. 4.  September 1906</p> <p>Mannheimer Johanna, geb. Klaus, * 1849  Rülzheim / Pfalz, + Eltville. Tv Samuel Klaus,  Metzger, und Barbara Kraus, Ehefrau des  Metzgermeisters Jean Mannheimer</p>	 

9	<p>Jean Mannheimer geb. 12.2.1846 gest. 26.4.1917</p> <p>Ehemann von siehe Nr. 8, Sv Herz Mannheimer / Herz Manche und Fanny Schaje / Jeanette Scheier</p>	
10	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ruht</p> <p>Ein Mann, gerecht, geradlinig und freizügig welcher eine guten Weg ging. Alle seine Taten geschahen im Namen des Allmächtigen. Das ist der ehrenwerte Herr, Schajiel Sohn des Izhak C (Cohen ?), Starb am 4. Tag (Mittwoch) den 21. Tag des Monats Tamus und wurde am 6. Tag den 22. Tamus begraben im Jahr 667 der kleinen Rechnung. TNZBH</p> <p>Simon Hayum geb. zu Dromersheim 26. Juni 1846 gest. zu Erbach a.Rh. 3. Juni 1907</p> <p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ist begraben, eine teure Frau, Frau Ela Tochter des Arie, stirbt am 3. Tag (Dienstag) den 13. Tag des Monats Cheschvan, im Jahr 691, der kleinen Rechnung. TNZBH</p> <p>Elise Hayum geb. Selig geb. zu Weisenau 1855 [1853?] gest. zu Erbach a.Rh. 4.11.1930</p>	

<p>11</p> <p>[hebr. Inschrift]  Hier ruht  David bar Schlomo Waldek  Aus Zierenberg  Wurde geboren am 1. Tag, Sonntag  den 10. Adar ( im Jahr 599 kleinen  Rechnung) Starb am 3. Tag , Dienstag,  den 30 Shevat (im Jahr 671 der  kleinen Rechnung )  TNZBH</p> <p>David Waldek  aus Zierenberg  geb. 24. Febr. 1839  gest. 28. Febr. 1911  in Eltville</p> <p>Waldeck David, Witwer, geb. in Zierenberg,  gestorben in Eltville. Sv Salomon Waldeck  und Mina Bernstein</p>		
<p>12</p> <p>Paulina Mannheimer  12.2.1877 – 13.8.1914</p> <p>David Mannheimer  31.1.1893 – 27.4.1914</p> <p>Geschwister , beide ledig, David war  Kaufmann, Kinder von Jean Mannheimer und  Johanna Klaus.</p>		

<p>13</p>	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ruht, eine Frau gepriesen und ausgestattet mit allen guten Eigenschaften Hanna bat Schlomo Neundorf -Neudorf, stirbt am 2. Tag (Montag) den 15. Tag des Monats Ijar, im Jahr 674, der kleinen Rechnung. TNZBH</p> <p>Ein Mann angenehm und geradlinig, Nathan ben Schemaja, stirbt mit gutem Namen, am 1. Tag Sonntag) den 14. Tag des Monats Av, im Jahr 675, der kleinen Rechnung. TNZBH</p> <p>Hier ruhen unsere lieben Eltern  Johanna Simons geb. Nathan  geb. 3. IV. 1849, gest. 11. V. 1914</p> <p>Natan Simons  geb. 16.III. 1851, gest. 25.VII. 1915</p>	
<p>14</p>	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ruht, eine gerade und angenehme Frau, Frau Betti Marks, aus Amerika, starb in der heiligen Gemeinde Eltville, am 1. Tag (Sonntag) den 13. Tag des Monats Schewat (stimmt nicht muss heißen Tewet, im Jahr 679 der kleinen Rechnung, TNZBH</p> <p>Betti Marx  geb. Nathan  geb. 7.11.1855  gest. 16.12.1918</p> <p>Marx Betty geb. Nathan, geb. Kiedrich, Witwe, Tv Salomon Nathan, + Eltville und Adelheit Heil, + Kiedrich.</p>	
<p>15</p>	<p>[Einfassung für Doppelgrab; Stein</p> <p>fehlt</p>	

16	<p>....  Ilse Mosbach  12. Juni 1908  13. Jan. 1919</p> <p>Mosbach Ilse, * Gelsenkirchen, Tv Julius Mosbach und Chanette Dispeker, beide wohnhaft in Eltville.</p>	Stein fehlt
17	<p>Minna Simons  geb. Bender  geb. 22. Jan. 1890  gest. 12. April 1927</p> <p>[es folgt hebr. Inschrift]</p> <p>Simons Mina, geb. Bender, * Seligenstadt, Ehefrau des Schlossers, Philipp Simons.</p>	Stein fehlt

18	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ruht, ein Mann teuer und angenehm, in seinem Beruf der die heilige Arbeit versah. Das ist der ehrenwerte Herr, Herr Shimeon Ackermann aus Eltville. Er unterwies und lehrte in der heiligen Gemeinde Eltville und Oestrich in einer geraden Weise die Gesetze G“ttes, der Thora und pflanzte hier den heiligen Samen des Glaubens. In der Synagoge dem Versammlungshaus war er der Schaliach Zibur, Vorbeter – und - S“nger der seinen Dienst zuverl“ssig versah. Mit Inbrunst lauschte man seinem Gesang und den Gebeten der Lehre. Er starb in gutem Alter, am 1. Tag (Sonntag) den 7. Tag des Monats Kislev und wurde begraben am 9. Kislev im Jahre 676 der kleinen Rechnung. TNZBH</p> <p>[deutsche Inschrift]  Hier ruht in Frieden  Simon Ackermann  Lehrer der Gemeinde Eltville  Vom Jahre 1870 – 1913  Geb. 13. Dezember 1847  Gest. 14. November 1915</p> <p>[hebr. Inschrift]  Hier ruht, eine Frau teuer und zuverl“ssig, Rahel Ackermann, starb mit gutem Namen am heiligen Shabat, den 2. Tag des Monats Av, im Jahre 681 der kleinen Rechnung. TNZBH</p> <p>[Einfassung Doppelgrab]</p> <p>Hier ruht in Frieden an der Seite ihres Mannes</p> <p>Regina Ackermann  geb. Pickart  Geb. 19. Februar 1851  Gest. 6. August 1921</p> <p>Ehefrau des Lehrers Simon Ackermann, geb. in 1851 Oestrich, Tv L“b Pickarth aus Oestrich und Amalie Lorch aus Bingen, heiratete 1873 in Wiesbaden den Lehrer, Simon Ackermann. Geb. 1847 in Villmar, stirbt 1915 in Eltville. Sohn des Vorstehers Wolf Ackermann, + in Eltville und Eva N. N. Simon Ackermann fungierte als Lehrer, 1869-1870 in Schierstein und 1896 in Simmern.</p>	

<p>19</p>	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ruht Keila, Frau des Jacob Bach Starb im guten Alter / Verfassung den 25. Nissan 696 der kleinen Rechnung, TNZBH</p> <p>Karoline Bach aus Einhartshausen geb. 30. März 1857 gest. 17. April 1936</p> <p>Bach Caroline, geb. Baum, * zu Fischborn / Gelnhausen, Witwe des Karl Bach, gewesener Metzger in Eltville.</p>	 <p>Foto aus Internet</p>
<p>20</p>	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ruht Eine teure Frau, züchtig und angenehm. Das ist Betche Tochter des Joseph Neumann von Rauenthal Starb mit gutem Namen am 3 tag (Dienstag) den 7. Tag des Monats Adar, im Jahr 685 der kleinen Rechnung TNZBH</p> <p>Betti Neumann geb. Löwenstein geb. 21. Mai 1849 gest. 3. März 1925</p> <p>Neumann Betty, * Holzhausen, lebte Rauenthal, Witwe von Adolf Neumann. Siehe Nr. 21</p>	

21

[hebr. Inschrift]

Hier ruht,

ein gerechter Mann, geradlinig und freigiebig (zu den Bedürftigen) ging er einen guten Weg. Mit Inbrunst glaubte er an G“tt alle seine Tage und seine Taten waren vollkommen und geschahen im Namen des Himmels (desAllmächtigen). Das ist Abraham Neumann von Rauenthal der mit gutem Namen verstarb. Er starb am heiligen Shabat den 27. Tag des Monats Cheschvan, im Jahre 679 der kleinen Rechnung. TNZBH

Adolf Neumann



geb. 24. 7. 1842 zu Rauenthal


gest. 2.11.1918


Neumann Adolf, Metzger, Rauenthal,  
Ehemann von Betti Löwenstein, Sv Abraham  
Neumann, Metzger und Karoline Löwenstein.



<p>22</p> <p>Max Eis geb. 8. Feb. 1862 in Bingen am R. gest. 4. Mai 1919 in Eltville</p> <p>[hebr. Inschrift] Hier ruht Ein angenehmer und geradliniger Mann., Das ist, Mordechai Eis Er ging in seine die zukünftige Welt mit gutem Namen, am 1. Tag (Sonntag) den 4. Tag des Monats Ijar im Jahr 679 der kleinen Rechnung TNZBH</p> <p>Julie Eis geb. Mannheimer geb. 15. Jan. 1867 gest. 24. Jan. 1926</p> <p>.... [es folgt hebr. Inschrift] Hier ruht Eine gepriesene und teure Frau, die gekrönt war mit allen geradlinigen Eigenschaften das ist Veilchen Tochter des Baruch starb mit gutem Namen am 1. Tag (Sonntag) den 9. Tag des Monats Shevat, im Jahr 686 der kleinen Zeitrechnung. TNZBH</p> <p>Eis Max, Kaufmann, geb. Bingen, lebte 1892 in Witten Ruhr, Ehemann von Julie Mannheimer, Sv des Schreinermeisters, Joseph Eis und Anna Herzog zu Bingen</p> <p>Julie Bertha Eis, geb. Mannheimer Ellenwarenhändlerin, Ehefrau von Max Eis. Tv. Bernhard Mannheimer und Johanna Herzog</p>		
<p>23</p> <p>Emil Mannheimer geb. ...7.1874 gest. 15.9.1930 SV Jean Mannheimer und Johanna Klaus</p>		

<p>24</p>	<p>Julie Nathan geb. Schweig * 10.6.1847 + 14.4.1922</p> <p>Joseph Nathan * 28.2.1851 + 4.1.1929 PN – hier ist begraben Und TNZBH =Ihre Seelen seien eingebunden in hebräisch, Rest deutsch</p> <p>Nathan Julie, geb. Schweig, * Bretzenheim / Nahe, Ehefrau des Viehhändlers Joseph Nathan, geb. zu Kiedrich.</p>	
<p>25</p>	<p>[hebr. Inschrift]</p> <p>Hier ist begraben Eine gerade und angenehme Frau Das ist, Fani Neumann von Raenthal. Starb am 6. Tag (Freitag) den 15. Tag Des Monats Aw im Jahre 684 der kleinen Rechnung. TNZBH</p> <p>Fanny Neumann geb. Bacharach geb. 22. Okt. 1843, gest. 15. Aug. 1924</p> <p>Simon Neumann geb. 17. Juli 1843, gest. 20. Juli 1931 Zu ihm kein hebräischer text</p> <p>Neumann Fanny, geb. Bacharach, * zu Bensheim / Bergstrasse, Ehefrau des Viehhändlers Simon Neumann zu Raenthal.</p>	

<p>26</p>	<p>Berta Mannheimer geb. Meyer geb. 21.8.1857, gest. 25.10.1929 [es folgt hebr. Inschrift] Hier ruht Eine Frau geradlinig und angenehm. Vorbildlich und in Gerechtigkeit übte sie Wohltätigkeit. Das ist, Berta Manemer von Eltville, Starb am 5. ? Tag des Hoschana Rabba (hier stimmt die 5. nicht, muss m. E. der 7. Tag sein) Den 21. Tag des Monats Tischri im Jahr 690 der kleinen Zeitrechnung TNZBH</p> <p>Mannheimer Bertha, geb Meyer, * zu Neidenstein, Tv dem Metzger Isak Meyer und Adelheit Haber. Erste Ehefrau von Alfons Mannheimer in Eltville.</p>	
<p>27</p>	<p>Berta Mannheimer geb. 27.7.1867 gest. 28. 3. 1931 [es folgt hebr. Inschrift]</p> <p>Mannheimer Bertha, geb. Waldeck, * zu Zierenberg, Tv, David Waldeck lebt Eltville und Mina Doktor + vor 1912. Ehefrau seit 1912 des 1875 geborenen Metzgers, Simon Mannheimer, + 1935 Eltville, Sv Jean und Johanna Klaus.</p>	<p>Stein fehlt</p>

8	<p>Karoline Mannheimer geb. Løb 27.12.1854 – 5.6.1933</p> <p>Leopold Mannheimer 5.5.1851-1.4.1936</p> <p>Mannheimer Karoline , geb. Løb, * zu Bellheim , stirbt zu Frankfurt / M..</p> <p>Mannheimer Leopold, * zu Eltville, + zu Wiesbaden. Vor 1900 Metzger in Frankfurt /M, Ehemann von Karoline Løb</p>	
29	<p>...Jakob Simons ...8-1933 [verwittert]</p> <p>Simons Jacob, * 1883 Eltville, + Eltville, Sv Adolf Simons, Ehemann von Karoline Jacoby.</p>	Stein fehlt
30	<p>[völlig verwittert; um 1900]</p> <p>Warum dieser Stein separat in der Ecke steht ist zu hinterfragen, Vielleicht ein Suizit.</p>	